Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 93 (2002)

Heft: 16

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

News aus den Elektrizitätsunternehmen
Nouvelles des entreprises électriques

Allegra Swisshydro! Dachmarke für Schweizer Wasserkaft lanciert

«Warum nutzen wir Schweizer Stromanbieter unseren wichtigsten Trumpf Wasserkraft aus der Schweiz nicht?» fragt Karl Heiz, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Rätia Energie (Bild v.l.n.r.: Paolo Rossi, Bernd Kiefer, Karl Heiz).

In den EU-Staaten besteht eine starke Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Quellen, die sich in den nächsten 8 Jahren beinahe verdoppeln wird. Zur besseren Vermarktung der Schweizer Wasserkraft haben die Rätia Energie (RE) und die Azienda Elettrica Ticinese (AET) mit «Swisshydro» eine nationale Dachmarke für den internationalen Stromhandel geschaffen. Die geschützte Marke richtet sich nicht an Endkunden, sondern an europäische Stadt- und Gemeindewerke sowie Stromhändler und Broker im EU-Raum. «Swisshydro» steht allen Schweizer Stromproduzenten offen, die ihre Energie aus zertifizierter Schweizer Wasserkraft gewinnen.

(re/pd) Dass in den EU-Staaten ein bedeutendes Nachfragepotenzial nach Schweizer Wasserkraft besteht, belegen die Marktstudien der Rätia Energie: Gemäss der EU-Direktive vom 27. September 2001 wird der Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen in den EU-Staaten bis 2010 von 13,9% (1997) auf 22% erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 338 Milliarden Kilowattstunden. Zum Vergleich: Die Wasserkraftproduktion der Schweiz belief sich 2001 auf 40,3 Milliarden Kilowattstunden, der Exportüberschuss betrug 10 Milliarden kWh. In Deutschland gilt Schweizer Wasserkraft gemäss einer Demoscope-Umfrage bei 68% der Befragten bereits als Ökostrom. 50% der deutschen Stromkunden wollen Green Power, sofern der Aufpreis nicht zu hoch ist. Schweizer Wasserkraft wird im gesamten EU-Raum als sympathisch, umweltfreundlich, seriös und preiswert angesehen.

Ökostrom für den europäischen Markt

«Durch den gemeinsamen Auftritt und die Vermarktung unter der Dachmarke Swisshydro in Europa wird sich die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wasserkraft gegenüber Strom aus nicht erneuerbaren Quellen erheblich steigern», ist Karl Heiz überzeugt. Aus diesem Grund ergriff die RE die Initiative und lancierte Mitte Mai 2002 zusammen mit der Azienda Elettrica Ticinese (AET) «Swisshydro».

Als Grosshandelsprodukt für den europäischen Strommarkt richtet sich die geschützte Dachmarke «Swisshydro» an Stadt- und Gemeindewerke mit eigenen Green-Power-Marken sowie Stromhändler und Broker im EU-Raum. «Swisshydro» ist 100% Wasserkraft aus Schweizer Produktionsanlagen. Die Qualitätskontrolle erfolgt, je nach Kundenbedürfnis, durch den TÜV oder durch «okpower», ein Label des Öko-Instituts und des WWF Deutschland. Die gesicherte ökologische Qualität von «Swisshydro» erlaubt einen Aufpreis, der vom Markt akzeptiert wird. Geliefert wird «Swisshydro» physisch direkt zum Kunden oder als Zertifikat (RECS). RECS (Renewable Energy Certificate System) ist die europäische Handelsplattform für Zertifikate von Strom aus erneuerbaren Quellen. Derzeit gehören 20 Nationen mit 160 Mitgliedern RECS an – seit 2002 ist auch die Schweiz dabei. Für die Vermarktung von «Swisshydro» wurde die Swisshydro AG gegründet, an der RE derzeit 65% und AET 35% hält.

Für Paolo Rossi, Direktor der AET, kommt die Initiative von RE und AET nicht überraschend: «Als ähnlich strukturierte, mittelgrosse Unternehmen konnten wir ‹Swisshydro› rasch lancieren, um auf die neue Marktnachfrage zu reagieren.» Für Rossi bedeutet die Partnerschaft zwischen RE und AET zudem eine Ergänzung der dominierenden Nord-Süd-Beziehungen in der Schweizer Energiewirtschaft und gleichzeitig eine Stärkung der Unternehmen in den Randregionen.

Aufbau eines Schweizer Wasserkraft-Pools

«Swisshydro» steht allen Stromproduzenten zur Verfügung, die ihre Energie aus zertifizierter Schweizer Wasserkraft gewinnen. Ihnen bieten sich drei Möglichkeiten, von der neuen Dachmarke zu profitieren:

1. Beteiligung am Aktienkapital der Swisshydro AG;
2. Kooperationsvertrag für gemeinsame Vermarktung;
3. Direkter Auftrag für einzelne Vermarktungsdienstleistungen.

Für Produzenten ohne eigene Vertriebsorganisation und direkte Exportmöglichkeiten baut «Swisshydro» einen Schweizer Wasserkraft-Pool bis zur Schweizer Handelsgrenze Laufenburg International auf und übernimmt die Vermarktung in der EU.

Gerade dieses Angebot bildet für Paolo Rossi eine der grossen Stärken von «Swisshydro». «Damit bieten wir vor allem unabhängigen, kleinen Stromproduzenten ein Instrument an, mit dem sie am europäischen Strommarkt teilhaben und die Konkurrenzfähigkeit ihrer Wasserkraft aufwerten können. Sie erhalten dadurch ihre Marktautonomie und können ihre unternehmerische Eigenständigkeit auch in einem liberalisierten Umfeld in Zukunft wahren.»

Modernisierungsprojekte im Kernkraftwerk Gösgen

(kkg) Das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) will für insgesamt 120 Millionen Franken die Lagerkapazität für abgebrannte Brennelemente von 600 auf 1600 Standplätze erweitern und das Druckhaltesystem des Reaktorkühlkreislaufs umrüsten.

Das bestehende Nasslager für Brennelemente im Reaktorgebäude umfasst rund 600 Standplätze. Da die Platzverhältnisse keine Lagererweiterung im Reaktorgebäude zulassen, wird ein neues Lagergebäude mit gleicher Zweckbestimmung ausserhalb der bestehenden Gebäudestruktur erstellt. Das Lagerbecken im neuen Gebäude wird weitere 1000 Brennelemente aufnehmen können. Das gebunkerte Gebäude mit einer Länge von 37 Metern, einer Breite von 17 Metern und einer Höhe von 25 Metern wird nordwestlich des Abluftkamins errichtet werden. Es wird gegen Flugzeugabsturz und Erdbeben gesichert sein. Das Gesuch für die erforderliche Bau- und Betriebsbewilligung wurde Ende Juni dem Bundesrat eingereicht. Mit dem Bau wird voraussichtlich im Oktober 2003 begonnen. Die Inbetriebnahme des Nasslagers ist auf Herbst 2006 geplant. Die Projektkosten belaufen sich auf 67 Mio. Franken.

Die Nasslagererweiterung gewährleistet, dass Brennelemente mit höherem Abbrand und Mischoxid-Brennelementen bis zum Abtransport ins Zwischenlager in Würenlingen ausreichend lange abgekühlt werden.

Umrüstung des Druckhaltesystems

Anlässlich der periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ) des Werkes forderte die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) eine Variantenstudie für eine mögliche Nachrüstung am Druckhaltesystem des Reaktorkühlsystems. Das KKG geht mit einer konkreten technischen Nachrüstung über diese Forderung hinaus und baut, im Einvernehmen mit der HSK, die Druckhalter-Armaturenstation um. Im Bestreben, die Sicherheit der Anlage weiter zu erhöhen, wurde diese kostenintensive Umrüstung beschlossen.

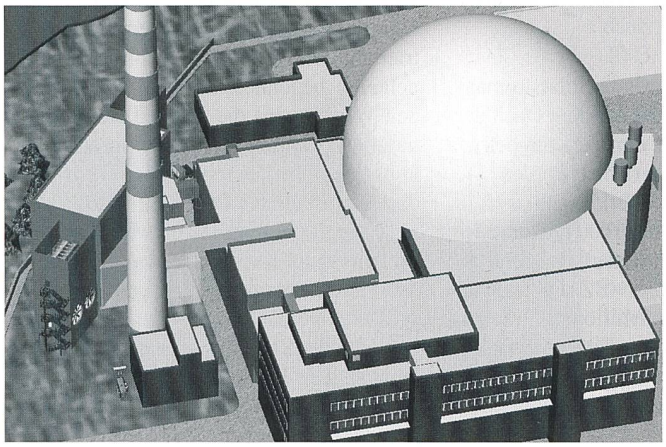
Der Umbau des Druckhaltesystems ermöglicht die Druckentlastung des Reaktorkühlsystems. Der sicherheitstechnische Gewinn besteht vor allem darin, dass eine von bestehenden Sicherheitseinrichtungen unabhängige zusätzliche Möglichkeit zur kontrollierten Wärmeabfuhr bei Störfällen geschaffen wird.

Montagearbeiten und Inbetriebnahme werden anlässlich der Revision 2005 in weniger als 50 Tagen erfolgen. Die Projektkosten belaufen sich auf rund 50 Mio. Franken.

Im Zuge dieser Arbeiten wird auch eine 1995 festgestellte Ultraschallanzeige bei einer Schweissnaht an der Verbindungsleitung zwischen Druckhalter und Reaktorkühlkreislauf beseitigt.

Ertüchtigungsarbeiten zur Verbesserung der Erdbebensicherheit

Als weitere Folge der PSÜ wurden unter anderem im Jahr 2001 insgesamt 58 Brandschutzwände im Schaltanlagengebäude verstärkt. Die aufwändigen Ertüchtigungsarbeiten begannen Ende August 2001 und konnten plangemäss Ende Februar 2002 abgeschlossen werden. Die Verstärkungen an diesen Wänden, die keine tragende Funktion haben, erhöhen die Erdbebensicherheit.



Das geplante Nasslager ist das Gebäude links aussen nordwestlich des Abluftkamins (Bild: KKG).

KKG: Resultate des Betriebsjahres 2001

Die Nettoproduktion erreichte im 22. Betriebsjahr 7,87 Milliarden kWh (2000: 7,80 Mrd. kWh). Die Jahreskosten beliefen sich wie im Vorjahr auf 320 Mio. Franken. Der Gestehungspreis betrug entsprechend 4,07 Rp. pro kWh (2000: 4,10 Rp. pro kWh). Dieses Ergebnis wurde durch einen praktisch unterbruchslosen Betrieb erreicht: Das Werk lieferte während 8206 Stunden zuverlässig Strom ans Netz.

KKL unterbrach Betrieb an Pfingsten

(kkl) Grund dieser zweitägigen Abschaltung war der Defekt eines Überspannungsableiters (Blitzableiter) in der 420-kV-Freiluftschaltanlage, der am 23. April 2002 zum Unterbruch der Stromabfuhr und zur automatischen Abschaltung des Reaktors geführt hatte. Die Werksleitung hatte sich entschlossen, nicht nur den defekten Überspannungsableiter zu ersetzen, sondern auch die beiden noch intakten auszutauschen. Für diese Arbeiten muss das Werk abgefahren werden.

Einsprache gegen unbefristete Betriebsbewilligung Beznau II

(u/w) Gegen das Gesuch um Aufhebung der Befristung der Betriebsbewilligung des Kernkraftwerks Beznau II (KKB II) haben einige Tausend Personen, mehrere Organisationen und Vereine sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften Einsprache erhoben. Mehr als 99% der Einsprachen seien vervielfältigte Formulare und stammten aus Österreich, schreibt das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation (UVEK) in ihrer Pressemitteilung. 1994 hatte der Bundesrat der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) eine bis am 31. Dezember 2004 befristetete Betriebsbewilligung für Beznau II erteilt.

Am 17. November 2000 ersuchten die NOK um eine unbefristete Bewilligung über das Jahr 2004 hinaus. Die Einsprachen werden der Betreiberin (NOK) zur Stellungnahme unterbreitet. Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) und die Eidg. Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA) werden das Gesuch prüfen. Ihre Stellungnahme wird zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls öffentlich aufgelegt. Der Bundesrat wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2004 über das Gesuch entscheiden.

Kanton Zürich: Initiative «Atomfragen vors Volk» zu Stande gekommen

(k/w) Die Volksinitiative «Atomfragen vors Volks» ist mit 12497 gültigen Unterschriften zu Stande gekommen. Sie verlangt, dass im Kanton Zürich über die Lagerung von radioaktiven Abfällen im Untergrund sowie für die bewilligungspflichtigen Vorbereitungshandlungen dazu abgestimmt werden muss.

Städtische Werke Schaffhausen werden keine Holding

Die Stimmberechtigten der Stadt Schaffhausen haben sich am 2. Juni deutlich gegen eine Verselbstständigung der Gas-, Wasser- und Stromversorgung der Städte Schaffhausen und Neuhausen ausgesprochen. Die Schaffhauserinnen und Schaffhauser mussten zweimal ihre Stimme abgeben: einmal zum Grundsatzbeschluss der Überführung der Werke in Aktiengesellschaften (Änderung der Stadtverfassung) und einmal zum Aktionärsbildungsvertrag. Mit 7531 zu 4091 Stimmen, beziehungsweise 7430 zu 4111 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 62,4%, sind die beiden Vorlagen deutlich abgelehnt worden.

Unternehmerische Freiheit für EWN

(n/wü) Das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) bleibt selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, erhält aber mehr unternehmerische Freiheiten. Der Landrat hat am 22. Mai die entsprechende Gesetzesrevision vorgenommen und am 11. Juni in zweiter Lesung mit 52 von 57 Stimmen gutgeheissen. Zentraler Revisionspunkt ist die neue Kompetenz des EWN-Verwaltungsrats, die Stromtarife und Strompreise festzusetzen. Der Landrat verpflichtete jedoch den Verwaltungsrat mit einer neuen Publikationsbestimmung zur Transparenz.

Bassersdorf: Sechs Stimmen reichten für Verkauf

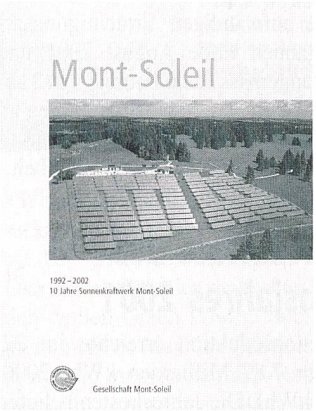
Mit einem sehr knappen Ergebnis von 1088 Ja zu 1082 Nein haben die Stimmberechtigten von Bassersdorf am 2. Juni dem Verkauf ihres Elektrizitätswerkes zugestimmt. Die Stimmbeteiligung lag bei 42,6%. Bassersdorf verkauft das gemeindeeigene Elektrizitätswerk (EWB) auf Anfang 2003 für 11 Mio. Franken an die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ). Zusätzlich erhält die Gemeinde von den EKZ eine jährliche Ausgleichsvergütung von 180 000 Franken. Das Personal der EWB wird zu mindestens gleichwertigen Bedingungen übernommen. Die EKZ versprechen, die Stromtarife bis zum Jahr 2006 nicht zu erhöhen.

Wegen des knappen Ergebnisses wurden die Stimmzettel insgesamt dreimal ausgezählt, zweimal maschinell und einmal manuell. Laut Wahlbüro habe es immer übereinstimmende Resultate erhalten.

Zehn Jahre Produktion und Forschung auf dem Mont-Soleil

(bkw) Vor zehn Jahren hat das Sonnenkraftwerk Mont-Soleil oberhalb St. Imier im Berner Jura seinen Betrieb aufgenommen als grösste Photovoltaikanlage Europas und als bedeutendstes privates Zentrum der Schweiz für Entwicklung und Information im Bereich der Sonnenenergie. Die von elf schweizerischen Unternehmungen getragene Gesellschaft Mont-Soleil hat unter Federführung der BKW FMB Energie AG und der Watt AG ein anerkanntes Kompetenzzentrum für Photovoltaik geschaffen. Bis heute wurden insgesamt 5,2 Mio. kWh Strom produziert, erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für rund 2,5 Mio. Franken abgeschlossen und rund 300 000 Besucher empfangen.

Es gehört auch zehn Jahre nach seiner Inbetriebnahme zu den effizientesten Photovoltaiksystemen mit einer deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt liegenden Produktivität.



Die Festschrift 10 Jahre Sonnenkraftwerk Mont-Soleil kann bei der Gesellschaft Mont-Soleil, c/o BKW FMB Energie AG, Postfach, 3000 Bern 25, bestellt werden.

Zürich: Ökostrom vom Dach der Busgarage Hagenholz

(s/wü) Die drittgrösste Solarstromanlage der Stadt Zürich ist auf dem Dach der Busgarage Hagenholz der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) eingerichtet worden. Sie produziert etwa 150 000 kWh Ökostrom im Jahr. Damit deckt die 1600 Quadratmeter grosse Anlage den Bedarf von rund 50 Haushaltungen, wie die VBZ am 16. Mai mitteilten. Die zwei Millionen Franken teure Anlage soll in den nächsten zwanzig Jahren Solarstrom für die Solarstrombörse des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (EKZ) liefern.

Atel rät zur Vorsicht beim Aufenthalt an der alten Aare

Warntafel an der Aare.

(atel) Das sommerliche Wetter lädt viele Leute zum Aufenthalt an der alten Aare ein. Doch Vorsicht: Der Wasserspiegel im Altlauf zwischen Winznau und Niedergösgen kann bei Störungen im Wasserkraftwerk Gösgen unvermittelt ansteigen. Schon seit das Wasserkraftwerk Gösgen in Betrieb ist – also seit mehr als 80 Jahren – sind Schwallerscheinungen in der alten Aare aufgrund von Betriebsunterbrüchen im Kraftwerk möglich.

Entlang der gesamten Strecke zwischen Winznau und Niedergösgen weisen Warntafeln auf die Gefahr eines möglichen Hochwassers hin. Eine Betriebsstörung im Wasserkraftwerk Gösgen kann das Wasser unterhalb des Stauwehrs plötzlich anschwellen lassen. Der Ausfall einer Turbine verzehnfacht unter Umständen die Wassermenge in der Restwasserstrecke.

Bereits vor Pfingsten sei ein Vorfall glimpflich abgelaufen, schreiben die Atel in ihrer Pressemitteilung vom 17. Juni. Ansteigendes Wasser hielt mehrere Personen auf einer Aare-Insel bei Niedererlinsbach gefangen. Eine der fünf Maschinen im Wasserkraftwerk Gösgen war mitten in der Nacht wegen einer Störung für rund eine Stunde ausgestiegen. Der Ausfall bewirkte Schwankungen im Wasserstand, die sich erst nach mehreren Stunden ausgeglichen hatten.

KWO Plus im Gang

Das Projekt KWO Plus der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO), Innertkirchen, wird umgesetzt. Nach den Vorbereitungsarbeiten konnte Ende Juni mit dem Sprengvortrieb für den Zugangstollen zur neuen Tunnelachse begonnen werden. Im kommenden Winter wird die Tunnelbohrmaschine montiert, die sich dann mir ihrem Bohrkopf von 4,3 m Durchmesser 10 km durch den Grimselgranit frisst. Der Stollen soll bis Ende 2005 gebaut sein. Mit dem neuen Stollen kann laut KWO der Querschnitt des Triebwassersystems bedeutend vergrössert werden, was eine wesentliche Senkung der Reibungsverluste des Wassers bewirkt. Die Energieausbeute kann so mit gleicher Wassermenge um 50 GWA gesteigert werden.

Vertiefte Kooperation der Stadtwerke

(sp/w) Die im Februar 2000 gegründete Swisspower legte Anfang Juni ihren zweiten Geschäftsbericht vor. Aus den Energielieferungen erwirtschaftete das Unternehmen 142,5 Millionen Franken. Davon blieb ein Jahresgewinn von 21 000 Franken. Die Zwanzig im Gemeinschaftsunternehmen Swisspower kooperierenden Stadt- und Gemeindewerke unterstützen das Elektrizitätsmarktgesetz, über das der Souverän am 22. September abzustimmen hat, wie Geschäftsleiter Alfred Bürkler ausführte. Eine Rückkehr zu den bequemen, aber starren Monopolzeit sei nicht mehr möglich.

Bis Ende 2001 konnte Swisspower im Versorgungsgebiet Verträge mit Geschäftskunden im Umfang von rund 1000 GWh abschliessen. Ebenso wurden Verträge mit Gross- und Bündelkunden ausserhalb des Versorgungsgebiets unterschrieben. Der Energiedienstleister Swisspower will seine Position im Schweizer Strommarkt weiter ausbauen und von heute 22% bis 2010 auf 25% erhöhen.

Die Kooperation wird vertieft. Neben dem Angebot eines Vollservices aus Energieprodukten und -Dienstleistungen kann der Kunde auch verschiedene Ökostromangebote wählen. Anfang 2003 soll ein neues, zentrales IT-System bereitstehen. Swisspower will die künftige Stromdurchleitung für ihre Partner abwickeln.

Unterwerk Würenlos eingeweiht

(aew) Das vollständig erneuerte und auf höhere Versorgungsspannung umgebaute Unterwerk in Würenlos steht seit Ende März 2002 in Betrieb. Es wurde am Donnerstag, 23. Mai 2002, in Gegenwart von Gästen aus Politik und Wirtschaft feierlich eingeweiht. Mit einem Aufwand von 10 Mio. Franken hat die AEW Energie AG die Elektrizitätsversorgung der Region Wettingen und Limmattal modernisiert.

Neuer Energieproduzent im Schanfigg

(ea) Ende April nahm die Gemeinde Langwies nahe Arosa in Graubünden das neue Trinkwasserkraftwerk in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Betrieb. Die Energie dient zur Stromversorgung der Abwasserreinigungsanlage. Die dort nicht benötigte Energie wird in das Schanfigger Stromnetz eingespiesen.

SAK: Investitionen in Unterwerke in Sargans...

(sak) Nach mehrmonatiger Bauzeit wurde Ende Juni das neue Unterwerk Sargans offiziell eingeweiht. Die Hochspannungskomponenten der Freiluftanlagen mussten für eine Spannungsumstellung auf 110 000 Volt ersetzt werden. Die Umbauten und die neuen Anlageteile in Sargans kosteten gemäss Mitteilung der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG total 7,6 Mio. Franken.

...und Wattwil

Bereits einen Monat früher wurde nach längerer Bauzeit das erneuerte Unterwerk Wattwil offiziell eingeweiht. Die Umbauten und die neuen Anlageteile kosteten 3,1 Mio. Franken.

Der Kommandoraum ist das eigentliche Herz der neuen Anlage. Mit modernsten Computer-Anlagen werden alle Betriebseinheiten wie Schalter, Trenner, Erder, Transformatoren usw. überwacht, gesteuert und deren Schaltungen protokolliert.

Spatenstich für das neue AEW-Unterwerk Wildegg

(aew) Mit einem symbolischen Spatenstich sind die Bauarbeiten für das neue Unterwerk der AEW Energie AG in Wildegg aufgenommen worden. Die Bauarbeiten für das rund 10 Mio. Franken teure Bauwerk dauern bis in den Herbst 2003. Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem Umbau des Hochspannungsnetzes der NOK von 50 auf 110 Kilovolt. Die bedeutende Investition der AEW Energie AG gewährleistet der Region Lenzburg-Wildegg eine zuverlässige Stromversorgung.

Architekt Hauri, Suhr, und AEW-Projektleiter Roth im Dienste der Stromversorgung. Im Hintergrund das alte Unterwerk (Bild: AEW).

BKW FMB Energie AG etabliert sich im deutschen Strommarkt

(bkw) Die BKW FMB Energie AG baut mit ihrer Ende 2001 gegründeten Vertriebsgesellschaft BKW Energie GmbH ihre Geschäftstätigkeit auf dem deutschen Strommarkt weiter aus. Die BKW Energie GmbH mit Sitz in Kelkheim bei Frankfurt am Main ermöglicht es der BKW FMB Energie AG, ihre Kunden in Deutschland – vorab Industriekunden mit einem Stromverbrauch von über fünf Millionen Kilowattstunden (kWh) – vor Ort bedienen zu können. Mittlerweile beschäftigt die BKW Energie GmbH acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bereits 2001 lieferte die BKW FMB Energie AG rund 200 Millionen kWh an Industriekunden in Deutschland. Die BKW Energie GmbH bietet nicht nur Energie, sondern auch Dienstleistungen im Energiebereich an.

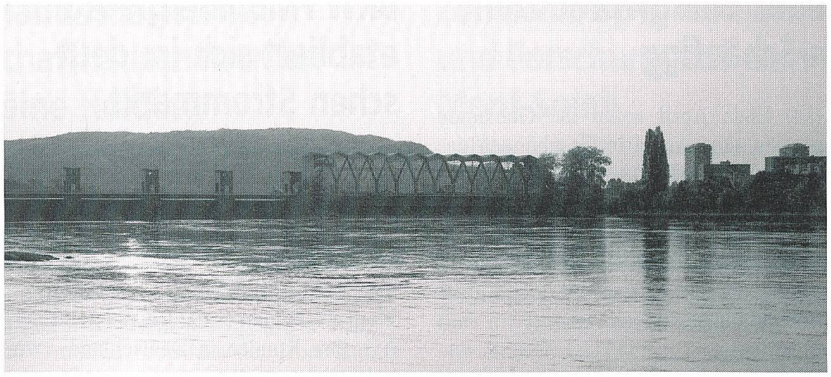
Neue Strukturen für KWL und KWR

(mü) Mit Vertrag vom 16. Mai 2002 hat die Watt AG ihre Beteiligung von 69% an der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (KWR), Rheinfelden/Baden, zum Preis von Euro 292,30 pro KWR-Aktie an das Kraftwerk Laufenburg (KWL), Laufenburg/Schweiz, übertragen. Zwecks einheitlichem Marktauftritt und Optimierung der Betriebs- und Kostenstrukturen soll die heutige Struktur der KWL-Gruppe wesentlich vereinfacht werden. KWL wird die operative Führung der Gruppe übernehmen.

Des Weiteren werden verschiedene schweizerische Beteiligungen der KWL an die Watt AG verkauft sowie die OTC-Optionen mit KWL als Optionsnehmer auf ein Strombezugsrecht aus der Schweiz glattgestellt.

Den aussenstehenden Aktionären der KWR wird ein freiwilliges Erwerbsangebot unterbreitet mit dem Ziel, die KWR vollständig zu übernehmen.

Durch dieses Erwerbsangebot soll eine Optimierung der Betriebs- und Kostenstrukturen bei den über die gemeinsame Betriebsführungsgesellschaft EnergieDienst GmbH bereits heute verbundenen KWR und KWL ermöglicht werden. Im Weiteren ist beabsichtigt, noch in diesem Jahr die Versorgungsnetze des KWL auf KWR zu übertragen, die damit zum alleinigen Netzbetreiber der Gruppe wird. Die Vertriebsaktivitäten werden bei KWL angesiedelt.



Das Kraftwerk Birsfelden produziert seit 48 Jahren umweltfreundlichen Strom aus Wasserkraft.

Rekordproduktion für KW Birsfelden

Seit der Betriebsaufnahme 1954 hat das Kraftwerk Birsfelden (KWB) noch nie so viel Elektrizität produziert wie im Jahr 2001. Das verregnete Jahr hat der KWB zu einer Stromproduktion von 621,7 GWh (Vorjahr: 610,3) und einem Jahresgewinn von 1,68 Mio. Franken verholfen.

Kapitalerhöhung für KWL

(energiedienst) Die Aktionäre des Kraftwerks Laufenburg haben an der ausserordentlichen Generalversammlung am 19. Juni 2002 antragsgemäss beschlossen, dem Verwaltungsrat ein genehmigtes Kapital von bis zu 30 Mio. Franken zur Verfügung zu stellen. Die Kapitalerhöhung wurde notwendig, um die marktgerechte Neustrukturierung der Gruppe voranzutreiben, diese umfasst auch den Erwerb von Anteilen der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG.

Elektra Baselland Liestal

Im Versorgungsgebiet der Elektra Baselland Liestal (EBL) stieg der Strombezug um 3,4% (Vorjahr –0,8%) von 591,7 GWh auf 611,5 GWh. Die Wasserführung des Rheins war sehr gut. Sie lag über das ganze Jahr betrachtet 25% über dem langjährigen Mittelwert. Vom Kraftwerk Augst konnten 26732 MWh elektrische Energie bezogen werden; wegen Maschinenausfällen ist dies ein Rückgang um 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Die Stromlieferung des Kraftwerks Birsfelden erhöhte sich um 1,0% auf 123248 MWh. Zusammen decken die beiden Rheinkraftwerke knapp einen Viertel des Strombedarfs der EBL. Bei der Aare-Tessin AG für Elektrizität (ATEL), der Hauptlieferantin der EBL, wurden 454044 MWh elektrische Energie, 4,5% mehr als im Vorjahr, bezogen.

Die ins EBL-Netz eingespiesene elektrische Energie aus dezentralen Stromerzeugungsanlagen nahm um 3,6% auf 7503 MWh (Vorjahr: 7780 MWh) ab. Dieser Rückgang ist auf die tiefere Rückspeisung des Fernheizwerkes Liestal zurückzuführen, da die Eigenproduktion dieser Anlagen ganzjährig im Kantonsspital verwendet worden sind.

Die Rücklieferungen stammten zu 97,1% aus Blockheizkraftwerken, zu 2,6% aus Solaranlagen und zu 0,3% aus Windkraftanlagen. Die Jahresproduktion der dezentralen Anlagen inklusive Eigenverbrauch erreichte 15409 MWh (Vorjahr 15295 MWh).

WEKO genehmigt Übernahme der WATT-Gruppe

Die Eidgenössische Wettbewerbskommission (WEKO) gibt grünes Licht für die Übernahme der Aktienmehrheit an der Watt AG. Damit dürfte eine wichtige Hürde vor der definitiven Übernahme der WATT-Gruppe durch die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK), eine 100%-Tochter der Axpo Holding, genommen sein.

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) besitzen heute 80% der Aktien der Watt AG.

ENSA: bons résultats financiers 2001

(ensa) Electricité Neuchâteloise SA a réalisé un bon exercice 2001, avec un cash flow d'exploitation consolidé en hausse à CHF 38,1 mio. et un chiffre d'affaires de CHF 148, 9 mio. Ce résultat a été obtenu, en partie, grâce à un excellent contrôle de toutes les catégories de frais.

Ainsi, réunis, jeudi le 20 juin 2002, les actionnaires d'ENSA ont approuvé la gestion et les comptes de l'exercice 2001, comptes qualifiés de très satisfaisants par Jacques Rossat, directeur général adjoint du groupe EEF.ENSA.

mediane energie sa, nouvelle société commerciale du groupe EEF.ENSA

(eef.ensa) La création de mediane energie constitue une étape importante dans la stratégie du groupe EEF.ENSA. Les objectifs principaux de cette nouvelle société sont de reprendre les responsabilités commerciales de ses propriétaires, les étendre et garantir le succès commercial à long terme. mediane energie gère les clients, la facturation et l'approvisionnement de ses partenaires. La nouvelle SA développe également les synergies occasionnées par le regroupement des clients et des ressources des EEF et d'ENSA. La promotion de nouveaux produits et de services associés à l'énergie fait également partie des objectifs de mediane energie.

Le capital-actions de mediane energie est réparti à raison de 75% pour les EEF et de 25% pour ENSA. Le siège de la société est à Corcelles (NE) et une première succursale sera créée à Fribourg. La société sera pleinement opérationnelle avant la fin de l'année, avec plus de 50 collaboratrices et collaborateurs repartis entre les sites de Corcelles et de Fribourg. Les activités de support telles que les finances et les ressources humaines demeurent au sein du groupe EEF.ENSA.

La structure ainsi créée est prévue pour évoluer avec d'autres partenaires potentiels, notamment les villes du canton de Neuchâtel ainsi que les autres distributeurs fribourgeois.

Neues Vertriebsunternehmen der Gruppe FEW.ENSA

Die Freiburgischen Elektrizitätswerke (FEW) und die Neuenburger Elektrizitätswerke (ENSA) haben die mediane energie sa gegründet. Diese vereint die Vertriebsabteilungen der beiden Partner im Hinblick auf die Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Dienstleistungen im Bereich Energie. Mit diesem Zusammenschluss nimmt die Gruppe FEW.ENSA das «unbundling» der Stromversorgung (Liberalisierung), über welches das Volk im Rahmen des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) am 22. September 2002 entscheiden wird, vorweg.

Heimfall der Kraftwerkanlagen der Illsee-Turtmann AG an die Konzessionsgemeinden

(nok) Nach Ablauf der Wasserrechtskonzessionen für die Kraftwerke der Illsee-Turtmann AG machen die Konzessionsgemeinden vom Heimfallrecht Gebrauch. Sie werden die Kraftwerke künftig unter dem neuen Namen Argessa AG, zusammen mit den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK), betreiben.

Positive Entwicklung der CKW-Gruppe – Kunden profitieren

(ckw/w) Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2001/02 betrug das Unternehmensergebnis der CKW-Gruppe 53,6 Mio. Franken (Vorjahr 19,9 Mio. Franken), stark beeinflusst von der Holding-Dividende. Die Stromabgabe nahm gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 15,3% auf 2928 Mio. kWh zu. Für das gesamte Geschäftsjahr 2001/02 rechnen die CKW mit einem ähnlich guten Unternehmensergebnis wie im Vorjahr. Die Kunden profitieren von dieser positiven Entwicklung, denn die CKW gewähren ab 1. Oktober 2002 dem neuen Geschäftsjahr eine weitere Preissenkung von durchschnittlich 3%.

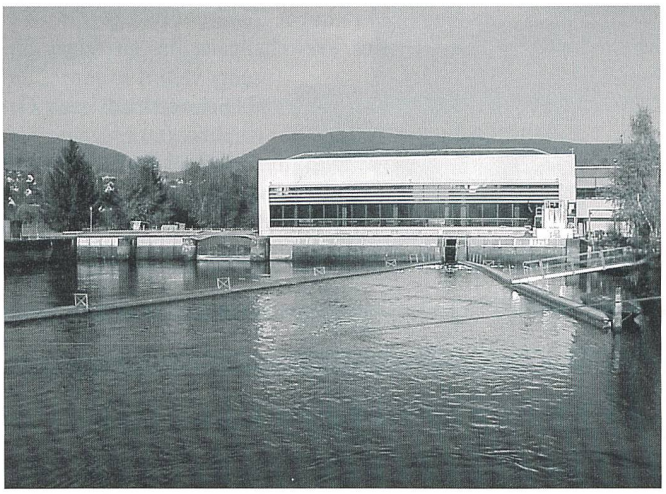
FEW steigern Umsatz

Die Freiburgischen Elektrizitätswerke (FEW) sind mit dem Geschäftsjahr 2001 zufrieden. Der Umsatz erhöhte sich um 4,5% auf 330,4 Mio. Franken, der Cashflow beträgt 84,2 Mio. Franken. Die Produktion konnte dank guten Witterungsbedingungen um 19% auf 705 Mio. kWh gesteigert werden. Die Energieverkäufe im Versorgungsgebiet nahmen um 3,1 % auf 1,745 Mrd. kWh zu.

Elektra Fraubrunnen 10 Prozent höherer Ertrag

Die Elektra Fraubrunnen lieferte im vergangenen Jahr 178 Mio. kWh elektrische Energie an ihre 17 000 Kunden in 35 Gemeinden. Der Gesamtertrag der Stromlieferungen nahm um 10% auf 8,8 Mio. Franken zu. Die Genossenschaftsversammlung beschloss, den Jahresgewinn von 978 000 Franken grösstenteils dem Netzbaufonds zuzuweisen. Zur Erneuerung ihres 600 km langen Leitungsnetzes rechnet die Elektra mit einem Aufwand zwischen 100 bis 150 Mio. Franken.

Aarekraftwerk Rüchlig soll verkauft werden



Mit dem Kauf des Aarekraftwerkes Rüchlig in Aarau von der jura cement verstärken die NOK ihr bedeutendes Potenzial an einheimischer Wasserkraft (Bild: Axpo).

(nok) Die jura cement und die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) haben eine Absichtserklärung über den Verkauf des Aarekraftwerkes Rüchlig in Aarau an die NOK unterzeichnet. Die Absichtserklärung beinhaltet auch einen Vertrag für die mehrjährige Energiebelieferung des Werks Wildegg der jura cement durch die Axpo (Handel und Verkauf AG).

Das Kraftwerk Rüchlig ist ein Laufkraftwerk an der Aare und verfügt über eine Jahresproduktion von knapp 60 GWh. Dies entspricht dem Stromverbrauch von rund 15 000 Haushalten. Die sehr gut unterhaltene Anlage liegt praktisch mitten in der Stadt Aarau oberhalb des Kraftwerkes Rupperswil-Auenstein, welches bereits von den NOK geführt wird.

Als Gründe für die Handänderung nennt die jura cement die Konzentration auf ihr Kerngeschäft, d.h. die Produktion und den Verkauf von Zement und Kalk sowie die Überzeugung, dass die NOK gewillt und in der Lage sind, das Kraftwerk auch nach Ablauf der Konzession im Jahre 2011 wirtschaftlich weiterzubetreiben

EWD: 1. Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft

(ewd) Die EWD Elektrizitätswerk Davos AG blickt auf ein erfolgreiches erstes Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft zurück. Die vom Stimmvolk im November 2000 mit einer 2/3-Mehrheit beschlossene Ausgliederung des EWD von der Gemeinde per 1. Januar 2001 hat der neuen Gesellschaft optimale Voraussetzungen geschaffen, sich auf die Marktöffnung vorzubereiten. Die Dividende beträgt 15% auf dem Aktienkapital von 4,1 Mio. Franken, welches vollumfänglich von der Landschaft Davos Gemeinde gehalten wird. Der in der Abstimmungsbotschaft zur Ausgliederung prognostizierte Mittelfluss in die Gemeindekasse konnte realisiert werden. Er beträgt, bestehend aus Mieten von Betriebsgebäuden und Mietliegenschaften, Zinsen, Dividende, Steuern, öffentlicher Beleuchtung und Beiträgen für das Jahr 2001 2,65 Mio. Franken. An der Generalversammlung vom 4. Juni 2002 wurde der gesamte Verwaltungsrat wiedergewählt. Nach der AG-Gründung waren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gefordert, die neue Rechtsform möglichst schnell umzusetzen. Dieser Prozess ist zurzeit weitgehend abgeschlossen. Im Zusammenhang mit verschiedenen Entwicklungen in der Elektrizitätsbranche zeigte sich einmal mehr, wie wichtig das neue «Rechtskleid» ist, um auf die sich ändernden Verhältnisse schnell und effizient reagieren zu können.

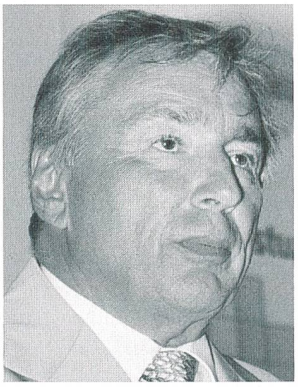
aurax AG gut gestartet

(s/wü) Die aurax-Gruppe in Ilanz, früher Elektrizitätswerk Bündner Oberland AG (EWBO), ist nach eigenen Angaben gut ins erste Geschäftsjahr gestartet. Den Aktionären wird neben einer Dividende von 12% zusätzlich eine Sonderdividende von 2% in Aussicht gestellt. Am guten Abschluss sollen auch die rund 200 Beschäftigten teilhaben und erhalten eine Prämie von je 1500 Franken. Die Lehrlinge bekommen je 250 Franken.

Von März bis Ende Dezember 2001 erwirtschaftete die Gruppe einen Gesamtumsatz von 42,9 Mio. Franken. Der Cashflow beträgt 8,6 Mio. Franken, der Gewinn wurde mit 0,9 Mio. Franken beziffert. Für Investitionen wurden im ersten Geschäftsjahr 9,3 Mio. Franken aufgewendet.

EOS Holding formell gegründet

(eos) EOS Holding wurde am 26. März 2002 durch die Aktionäre in Lausanne formell gegründet. Ihr Kapital beträgt 169 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat wurde bestellt und setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Dominique Dreyer, Präsident, Eliane Rey, sowie Daniel Brélaz, Marc-Henri Chaudet, Bernard Comte, Gérard Fatio, Andreas Koopman, Jean-Jacques Monney, Jean Pralong, Jacques Rognon, Daniel Schmutz und Pierre Stephan.



Hans E. Schweickardt

Schweickardt Generaldirektor

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 17. Juni Hans E. Schweickardt zum Generaldirektor ernannt.

Schweickardt (57) ist derzeit Mitglied der Geschäftsleitung von Eurex und für die EEX-Strombörse in Frankfurt/Main verantwortlich. Vorher war er Mitglied der ATEL-Direktion in Olten. Er wird seine Funktion bei der Dachgesellschaft der EOS ab 1. Oktober 2002 wahrnehmen.

EOS gründet Hydro Betriebs AG

(eos) Die drei Unternehmungen Grande Dixence SA (GD), EOS Holding und Walliser Elektrizitätsgesellschaft AG (WEG) haben die Hydro Betriebs AG, mit Sitz in Sion gegründet. Die neue Gesellschaft soll in der zweiten Jahreshälfte 2002 operativ werden und den Betrieb und die Instandhaltung der Wasserkraftanlagen übernehmen sowie im Bereich der hydraulischen Produktion professionelle Dienstleistungen anbieten können.

Das Aktienkapital ist wie folgt verteilt: GD 40%, EOS Holding 30% und WEG 30%.

BKW schaut zuversichtlich in die Zukunft

(bkw) Die Aktionäre der BKW FMB Energie AG konnten an der 99. Generalversammlung in Bern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2001 zurückblicken. Im Hinblick auf die bevorstehende Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes beschloss die Generalversammlung die Einführung von Namenaktien und ein Splitting des Aktienwertes im Verhältnis 1:20. Die Aktionäre genehmigten den Geschäftsabschluss und beschlossen die Ausschüttung einer Dividende von 115 Franken je Aktie. Der Nettoumsatz der BKW-Gruppe hat im Vergleich zum Vorjahr von 1,17 auf 1,57 Mrd. Franken zugenommen. Der Jahresgewinn erhöhte sich von 88 Mio. auf 196 Mio. Franken.

Changement à la direction de la SEFA

La Société Electrique des Forces de l'Aubonne (SEFA) a publié un excellent résultat financier grâce à la nouvelle production hydroélectrique sur l'Aubonne et a annoncé le départ de son directeur, M. René Bautz, chez GAZNAT, en automne de cette année. Pour lui succéder, le Conseil d'administration de la SEFA a désigné M. Christian Jan (51) en tant que nouveau directeur. Ingénieur électricien ETS, Monsieur Jan est actuellement chef du service Key Account Management auprès de la Romande Energie. En outre, les structures de marketing-vente ont été renforcées avec l'arrivée d'un nouveau responsable de ce secteur, M. Raphaël Bornet, anciennement au service du groupe Cablecom.

L'exercice 2001 aura été, à tout point de vue, une excellente année pour la Société Electrique des Forces de l'Aubonne. En effet, l'augmentation de l'énergie distribuée s'élève à 4,05% par rapport à l'année précédente, avec une consommation totale des réseaux atteignant 66 millions de kilowattheures et une première année record pour la production de la nouvelle centrale hydroélectrique sur l'Aubonne s'élevant à 32,4 millions de kilowattheures.

Walliser Kraftwerke (FMV): Finanziell saniert

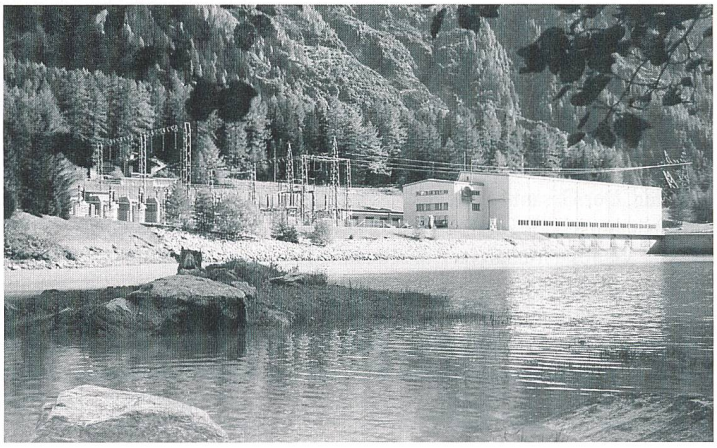
(s/wü) Die Walliser Kraftwerke FMV haben 2001 wiederum schwarze Zahlen geschrieben. Gemäss Jean Pralong, Präsident der Force Motrice Valaisanne FMV, kann das Unternehmen auf ein ausgezeichnetes Produktionsjahr zurückblicken. Ingesamt wurden 1829 GWh Strom produziert.

Die FMV schlossen 2001 mit einem Gewinn vom 282 302 Franken (2000: 70 522 Franken) ab. Das Bruttoergebnis erreichte 3,7 Mio. Franken (3 Mio. Franken). Der Cashflow stieg auf 35,3 Mio. Franken (33,6 Mio. Franken).

Die 1998 eingeführten Rationalisierungsmassnahmen, eine Senkung des Aktienkapitals von 200 auf 100 Mio. Franken sowie eine vom Walliser Grossen Rat im Juni 2000 bewilligte Finanzspritze trug zur finanziellen Sanierung der Walliser Kraftwerke bei.

Neue Laufräder für ewz-Kraftwerk im Bergell

(z/wü) Der Stadtrat hat am 2. Juni für die Beschaffung von vier Peltonlaufrädern und die Erneuerung einer Maschine im ewz-Kraftwerk Löbbia, Bergell, gebundene Ausgaben von 3,67 Mio. Franken bewilligt. Die vier alten Laufräder müssen ersetzt werden. Mit den neu konstruierten Rädern lässt sich eine Leistungserhöhung von 20% erreichen, was aber gewisse Anpassungen bei der Maschine bedingt. Die Lebensdauer der neuen Anlagenteile wird auf 40 Jahre geschätzt.



Kraftwerk Löbbia im Bergell (Bild: ewz).

Erfolgreiches erstes Semester für die EGL

(egl) Der Stromabsatz der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL) stieg im 1. Halbjahr 2001/2002 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres deutlich von 15,6 TWh auf 33,9 TWh. Auch das Unternehmensergebnis übertrifft mit 84,4 Mio. Franken den Vergleichswert (36,4 Mio. Franken) des Vorjahres klar.

ewz-Stromsparfonds-aktion «Energiesparende Kühlgeräte» erfolgreich

(ewz) Während vier Jahren haben über 6000 ewz-Kunden und -Kundinnen von der Aktion profitiert. Sie erhielten über 900 000 Franken aus dem ewz-Stromsparfonds zur Verbilligung von energiesparenden Kühl- und Gefriergeräten.

Mit diesen Mitteln, die jetzt ausgeschöpft sind, konnte ewz rund 6500 FCKW-freie Kühlgeräte der Energieklassen «A» und «B» verbilligen. Wer ein altes Kühlgerät mit hohem Stromverbrauch durch ein neues «A»-Klasse-Gerät ersetzte, wurde mit je 150 Franken unterstützt. Die preislich günstigeren «B»-Klasse-Geräte subventionierte ewz noch mit je 75 Franken.

Neues Besucherzentrum Grimselstrom

(kwo/w) Am 6. Juli 2002 eröffnete die Kraftwerke Oberhasli, Innertkirchen (KWO), beim Hotel Grimsel Hospiz ein neues Besucherzentrum. Der Ausstellungsraum zeigt die Baugeschichte der KWO, die Produktion von Grimselstrom aus Wasserkraft und stellt das Investitionsvorhaben «KWO Plus» vor. Mit einem speziell gebauten Modellkraftwerk kann jeder Besucher selber erfahren, wie viel Muskelkraft in einer Kilowattstunde Grimselstrom steckt. Das Produktionssystem der KWO zählt zu den interessantesten Wasserkraftanlagen in ganz Europa.

Naturstrom für die Zentralschweiz

(ckw) Die Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW) und ihre Tochterunternehmen Elektrizitätswerk Altdorf (EWA), Elektrizitätswerk Schwyz (EWS) und die Steiner Energie Malters lancieren gemeinsam eine Naturstromlinie. «RegioMix», das erste Produkt aus dieser neuen Produktlinie, vereint die erneuerbaren Energiequellen Wind, Wasser, Sonne und Biogas. «RegioMix» kann von den Kunden aus der Region ab 1. Oktober 2002 bezogen werden.

Wie der Produktname andeutet, setzt es sich aus verschiedenen regionalen Energiequellen zusammen; das heisst aus 3% Sonnenenergie, 8% Windkraft, 9% Biogas und 80% Wasserkraft (Kleinstanlagen bis 0,5 MW Leistung).

«RegioMix» wird von unabhängigen Produzenten der Region Zentralschweiz und Werken der CKW-Gruppe produziert. Abhängig von der verkauften Menge «RegioMix», sorgt ein spezielles Fördermodell für eine zusätzliche Entschädigung der unabhängigen Naturstrom-Partnerproduzenten. Pro verkaufte Kilowattstunde «RegioMix» fliessen 2 Rappen in einen neu geschaffenen Förderfond, der den Weg für zusätzliche Produktionsanlagen ebnen oder Investitionen in bestehende Anlagen unterstützen wird.

90 Prozent mehr Windstrom vom Mont-Crosin

(bkw) Die Stromproduktion des grössten schweizerischen Windkraftwerks JUVENT SA auf dem Mont-Crosin im Berner Jura weist seit Anfang Jahr eine im Vergleich zur Vorjahresperiode um 90% höhere Stromproduktion aus. Vor dem Hauptsitz der federführenden BKW FMB Energie AG in Bern wurde aus diesem Anlass vorübergehend eine rund sieben Meter hohe massstabgetreue Modell-Windturbine aufgestellt. Die Modellturbine, die mit Blick auf die anstehende Strommarktöffnung neue Windstromkunden werben soll, wurde als «Botschafterin sinnvoller landschaftsverträglicher Windenergienutzung in der Schweiz» von Regierungsrätin Barbara Egger, der neuen Energiedirektorin des Kantons Bern, und von JUVENT-Präsident Martin Pfisterer auf den Namen «Barbara» getauft.

Die Modellturbine wurde von der neuen Berner Regierungsrätin Barbara Egger (links) und Dr. Martin Pfisterer (rechts) auf den Namen «Barbara» getauft (Bild: bkw).

Das Windturbinen-Modell markiert heute den gut vier Kilometer langen Erlebnispfad auf dem Mont-Crosin im Berner Jura.

Wasserkraftwerk Mühleberg: Revision der Turbine

(bkw) Die BKW FMB Energie AG hat Ende Juni die für die Erzeugung von SBB-Bahnstrom eingesetzte Turbinen-Generatorgruppe im Wasserkraftwerk Mühleberg zu Revisionszwecken ausser Betrieb gesetzt. Die Grossrevision und Sanierung soll in sechs Monaten beendet sein.

Föhn und Bise auf 2332 m über Meer nutzen

Auf dem Gütsch oberhalb von Andermatt UR wurde eine 45 Meter hohe Windenergieanlage installiert. Die Endmontage musste einen Tag verschoben werden, wegen zu starkem Wind. Gemäss Elektrizitätswerk Ursern (EWU) handelt es sich um die weltweit höchstgelegene Windturbine der 800-Kilowatt-Klasse. Die Anlage soll jährlich rund 1,5 Mio. kWh Strom produzieren und kann damit den Bedarf von 400 Haushalten decken. Der Bau der Turbine wurde vom Bundesamt für Energie, vom Kanton Uri und von Suisse Eole unterstützt.

Energie Wasser Bern – «Wir geben Energie weiter»

(ewb/w) Das Elektrizitätswerk (EWB) und die Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung der Stadt Bern (GWB) werden zu «Energie Wasser Bern». Die Berner haben im September 2001 einer Ausgliederung von EWB und GWB zum selbstständigen öffentlich-rechtlichen Gemeindeunternehmen zugestimmt.

Das neue Unternehmen mit seinen beinahe 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern will das Querverbundsunternehmen, seine Geschäftstätigkeit, noch stärker ausdehnen. Seine breite Dienstleistungspalette in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme sowie Kehrichtverwertung macht «Energie Wasser Bern» zu einem attraktiven Vollservice-Unternehmen. Die Allianz mit Swisspower garantiert mit 750 000 Direktkunden eine starke nationale Präsenz und eine entsprechend starke Position im lokalen Bereich. EWB figuriert unter den sechs grössten städtischen Energieunternehmen der Schweiz.

Energie Wasser Bern

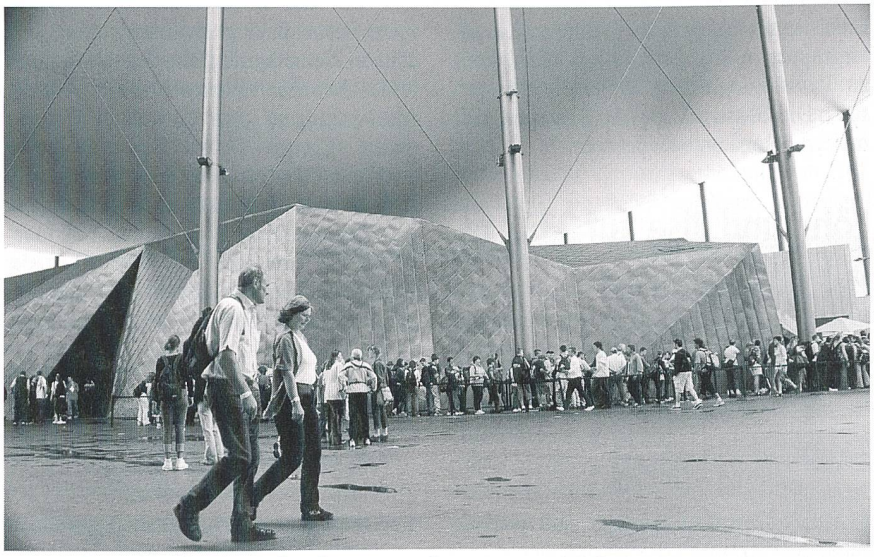
Unter dem Markennamen «Energie Wasser Bern» vollzieht das neue Energieunternehmen in einem frischen, orangen Erscheinungsbild den Schritt in die Selbstständigkeit.

Sie konnten von Coach Martin Erne (4.v.l.) die Zertifikate entgegen nehmen: Urs Haaf (Flawil), Christian Jörimann (Wattwil), Hanspeter Koller (Appenzell), Heinrich Ammann (Gossau) und Pasquale Zampogna (Sirnach). (Bild: pd)

Fünf Versorgungsbetriebe aus der Ostschweiz erhielten Qualitäts-Zertifikat

(mpt) Die Versorgungsbetriebe im Bereich Wasser, Elektrizität und Gas aus Appenzell, Flawil, Gossau, Sirnach und Wattwil packen ihre Zukunft an. Sie wurden im Bereich prozessorientiertes Qualitätsmanagement zertifiziert.

In einem sich stark verändernden Umfeld in den Bereichen Wasser, Elektrizität und Gas ist von den Energieversorgungsbetrieben neues und zukunftsorientiertes Verhalten gefragt. Die Liberalisierung der Märkte und die damit verbundene Marktwirtschaft verlangen von den Unternehmen neue Strategien. Deshalb haben sich die Energieversorger aus Appenzell, Flawil, Gossau, Sirnach und Wattwil zusammengetan, um sich miteinander auf den Weg zum Zertifikat des prozessorientierten Qualitätsmanagements ISO 9001:2000 zu machen. Den ganzen Prozess haben sie in eineinhalb Jahren geschafft. Sinnigerweise erhielten sie nun den Ausweis auf dem höchsten Gipfel der Ostschweiz, dem Säntis.



Pavillon «Magie de l'Energie» Expo.02

«Am besten hat uns der Pavillon «Magie de l'Energie» gefallen. Nach unserem dreitägigen Aufenthalt an der Expo haben wir auf unserer Rückreise nach Neuenburg den Pavillon gleich ein zweites Mal besucht.» M. und C. Curiger, Horgen

NOK kauft Watt-Aktien der Credit Suisse

(axpo) Mit der Übernahme der Watt-Anteile von EnBW und E.ON verfügen die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK), ein Tochterunternehmen der Axpo Holding, bereits über die Mehrheit an der Watt AG. Nun kaufen die NOK auch das 20-Prozent-Aktienpaket der Credit Suisse Group. Damit ist die Watt AG zu 100% im Besitz von Axpo/NOK.

Mit dem Erwerb der Watt-Anteile der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und der E.ON Energie AG von je 24,5% haben sich die NOK die Mehrheit an der Watt AG gesichert. 80% der Watt-Aktien gelangten so in den Besitz der NOK. Ende Mai gab die Eidgenössische Wettbewerbskommission grünes Licht für die Übernahme. Mit dem Kauf des 20-Prozent-Anteils der Credit Suisse Group kommt die Watt AG jetzt zu 100% in den Besitz der NOK.

Sorgfältiges Wachstum der ADEV-Gruppe

(adev/w) Die ADEV Energiegenossenschaft hat sich vor 15 Jahren den erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz verschrieben. Aus dem Liestaler Genossenschaftsunternehmen hat sich eine kleine Firmengruppe entwickelt, die ein sorgfältiges Wachstum im Investmentbereich der erneuerbaren Energien (Sonne, Wind und Wasserkraft) anstrebt. 2001 wirtschaftete ADEV bei einem Umsatz von 1,38 Mio. Franken einen Gewinn von 61 400 Franken. Der Umsatz der drei ADEV-Tochtergesellschaften betrug 1,3 Mio. Franken. Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung vom 11. Mai wurden weitere Kapitalerhöhungen von 2,7 Mio. Franken beschlossen. www.adev.ch

Kander in naturnahen Zustand versetzt

(bkw) Die BKW FMB Energie AG hat in Zusammenarbeit mit dem Fischereiinspektorat des Kantons Bern die Kander im Bereich des Aquäduktes in der Nähe von Spiezwiler mit dem Bau einer so genannt aufgelösten Blockrampe in einen naturnahen Zustand versetzt. Bis anhin führte hier der Lauf der Kander über drei Betonsperren.

Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen

Die sechs grossen schweizerischen Elektrizitätsunternehmen ATEL, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK schliessen sich zusammen in der Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen (swisselectric) mit Sitz in Bern. Die swisselectric engagiert sich für das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) und dessen optimale Umsetzung im Interesse einer sicheren und wettbewerbsfähigen Stromversorgung der Schweiz.

Mit Blick auf die Strommarktöffnung und die Anforderungen des EMG verstärken und professionalisieren die sechs grossen schweizerischen Elektrizitätsunternehmen ATEL, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK (Überlandwerke) ihre Zusammenarbeit in den Bereichen von Technik und Energiepolitik. Sie wollen mit ihrer Initiative u.a. einen Beitrag zur optimalen landesweiten Stromversorgung unter dem EMG leisten, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz für die Stromproduktion (Wasserkraft, Kernkraft, neue erneuerbare Energien) erhöhen und die Übertragung und Verteilung von Elektrizität sowie den Stromhandel stärken. Zudem soll die neue Organisation die unternehmerische Zusammenarbeit im Rahmen des für die Schweiz wertvollen europäischen Stromverbundes auch im geöffneten Markt gewährleisten.

Der Vorstand der Organisation setzt sich aus den Vorsitzenden der sechs Überlandwerke zusammen und wird von Carl Mugglin, CKW, präsidiert. Die Tätigkeiten werden durch die Geschäftsstelle in Bern unter der Leitung von Dr. Katharina Stampfli koordiniert. Bereits bestehende Fachgruppen der Überlandwerke, namentlich die Fachgruppen Kernenergie (UAK), Schweiz. Betriebsdirektoren (SBDK) sowie Energie und Kommunikation werden unter dem Dach der neuen Organisation weitergeführt.

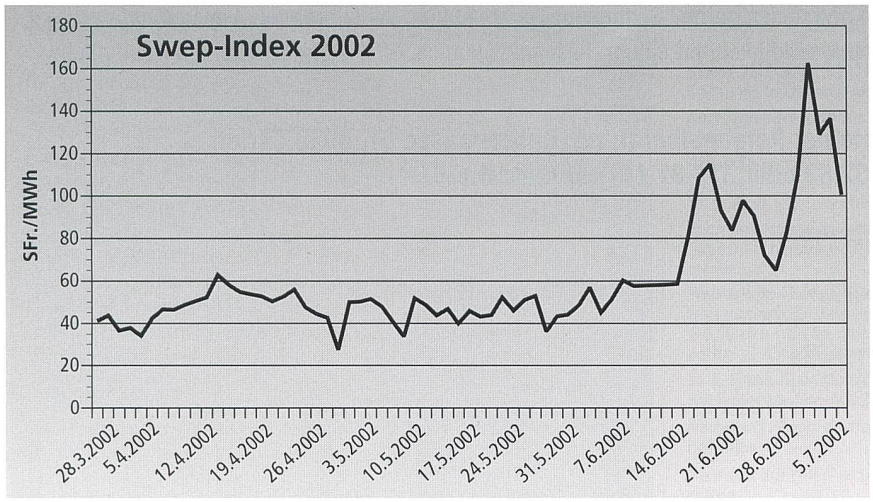
Organisation des entreprises du réseau d'interconnexion suisse d'électricité

Les six grandes entreprises suisse d'électricité ATEL, BKW, CKW, EGL, EOS et NOK se sont regroupées au sein de l'Organisation des entreprises du réseau d'interconnexion suisse d'électricité (swisselectric), dont le siège est à Berne. L'organisation swisselectric s'engage en faveur de la loi sur le marché de l'électricité (LME) et de son application optimale afin de garantir un approvisionnement d'électricité sûr et compétitif en Suisse.

swisselectric

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

Höchster Berner

Dieter Widmer (svp) wurde am 3. Juni zum höchsten Berner gewählt. Der Bernische Grosse Rat wählte den Leiter für Öffentlichkeitsarbeit bei der BKW FMB Energie AG, Bern, zum neuen Präsidenten. Widmer politisiert seit 1994 im Grossen Rat.

ewl: Frau in Verwaltungsrat gewählt

An der ersten Generalversammlung der ewl Holding AG in Luzern am 11. Juni wurde Jeannette Simeon-Dubach (41), Walchwil, neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Watt-Übernahme von EU genehmigt

Die EU-Kommission hat die Übernahme der alleinigen Kontrolle der Watt AG durch die NOK wettbewerbsrechtlicht genehmigt.

IB Langenthal will AG werden

Die Industriellen Betriebe Langenthal (IBL) wollen eine Aktiengesellschaft werden, wobei die Stadt Mehrheitsaktionärin bleibt. Nach Abschluss der im Januar veröffentlichten Vernehmlassung soll das Projekt nun zügig zur Abstimmung gelangen.

Umweltbericht der ArosaEnergie

Anfang Mai ist der zweite Umweltbericht der ArosaEnergie erschienen.

Auch im 1. Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft ist es dem Energieversorgungsunternehmen gelungen, wichtige Umweltziele umzusetzen.

SIG fait l'acquisition de Thermelec SA

Le 25 mai 2002, Thermelec SA et SIG ont annoncé la conclusion finale d'un accord par lequel SIG fait l'acquisition des activités télécoms de Thermelec SA.

Haarriss in Staumauer

Ein 24 Meter langer Haarriss in der Staumauer des Sihlsees (Sz) muss aufgrund neuer Vorschriften des Bundes im nächsten Jahr saniert werden.

Stellen & Profile: www.repe.ch

RECHSTEINER · PERSONALBERATUNG

Global-Player mit Biss

Unser Auftraggeber, ein etabliertes Unternehmen mit Sitz im Grossraum Zürich-West/Aargau, ist dank modernster Technologie im Markt der elektrischen Energieversorger führend. In seinem Auftrag suchen wir eine fachlich versierte und eigenständig agierende Persönlichkeit als

Projektleiter Verkauf Service/Retrofit

In dieser breitgelagerten Funktion bringen Sie dank optimalem Retrofit-Service die Anlagen Ihrer Kunden auf Vordermann. Sie vermarkten Service-Dienstleistungen, indem Sie systematisch akquirieren, das Marktpotential analysieren und gezielt die sich bietenden Möglichkeiten erfassen. Als ein geschätzter Ansprechpartner fördern und pflegen Sie die bestens eingespielten Beziehungen zu Kunden, Ländergesellschaften und Behörden. Zudem tragen Sie im Ihnen zugewiesenen Markt die Verkaufs- und Kostenverantwortung, arbeiten selbständig Offerten aus und sorgen für die massgeschneiderte Abwicklung der Serviceaufträge. Dabei werden Sie von einem bewährten Spezialistenteam unterstützt. Sie erkennen die unterschiedlichen Bedürfnisse Ihrer Kunden und beraten und betreuen diese zu deren vollsten Zufriedenheit. In einem sich rasch verändernden Markt behalten Sie auch wenn's einmal hektisch zugehen sollte

stets das Ziel vor Augen!

Nebst der Ausbildung zum Elektroingenieur verfügen Sie über Flair und Freude am Verkauf. Vorzugsweise bringen Sie zudem praktische Erfahrungen aus der Montage/Inbetriebsetzung von Anlagen oder der Projektakquisition/-abwicklung mit. In Englisch sind Sie verhandlungssicher. Sind Sie darüber hinaus auch weltoffen und reisen gerne? Spannende Perspektiven, ein international ausgerichtetes Umfeld und eine vielseitige Tätigkeit mit einem Reiseanteil von ca. 30% erwarten Sie. Ich freue mich auf Ihre Reaktion!

www.repe.ch

Max Heider, Rechsteiner Personalberatung, Gubelstrasse 61, 8050 Zürich
Tel. direkt 01 311 32 83 oder 311 31 11, max.heider@repe.ch

STÄDTISCHE WERKE
SCHAFFHAUSEN UND NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall, Partnerin der Swisspower, verteilen als führendes kommunales Energieversorgungsunternehmen der Region mit 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pro Jahr ca. 600 Mio. kWh Energie (Strom und Erdgas) und ca. 7 Mio. m³ Trinkwasser.

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers im Frühjahr 2003 suchen wir für unseren Geschäftsbereich Verteilnetz Elektrizität einen

Abteilungsleiter Leitungsbau Elektrizität

Als Abteilungsleiter obliegt ihm die Führung des Bereiches Leitungsbau und öffentliche Beleuchtung mit etwa10 Mitarbeitern.

Der Aufgabenbereich umfasst die Projektierung von Leitungsbauvorhaben, die Leitung der Planung und Realisierung von Leitungsbauprojekten, die Mithilfe bei der Investionsplanung sowie die Beratung unserer Kunden.

Wir erwarten eine Ausbildung als Netzelektriker mit höherer Fachprüfung oder HTL-Abschluss, eine integere Persönlichkeit mit Führungserfahrung, Freude an Kundenkontakten und Verhandlungsgeschick.

Wir bieten eine sorgfältige Einführung in eine interessante, vielseitige Tätigkeit, grosse Selbständigkeit in einem dynamischen Werk, Arbeitsbedingungen, die der Verantwortung entsprechen und gut ausgebaute Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte steht der Geschäftsbereichsleiter, Arnold Störchli, Telefon 052 635 12 30, gerne zur Verfügung.

Die Bewerbungsunterlagen sind zu richten an die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall, Personalabteilung, Postfach, 8201 Schaffhausen.

Inserentenverzeichnis

Almat, Tagelswangen	61
Anson AG, Zürich	61
CKW Centralschweiz. Kraftwerke, Luzern	7
Eidg. Starkstrominspektorat, Fehraltorf	79
Enermet AG, Fehraltorf	80
Lanz Oensingen AG, Oensingen	7, 59
PB Baumann GmbH, Wasen im Emmental	8
Pfiffner Messwandler AG, Hirschthal AG	8
Rauscher + Stoecklin AG, Sissach	7
Siemens Schweiz AG, Zürich	2
Spiess Elektrizitäts-Erzeugnisse AG, Schindellegi	61
Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen, Zürich	79
Stelleninserate	**76–77**
Beilagen	– Akademie der Technischen Wissenschaften SATW, Zürich – Bund und Wirtschaft

BULLETIN

1/2000 des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins de l'Association Suisse des Electriciens des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen de l'Association des entreprises électriques suisses Fr. 12.–

Informations- und Energietechnik
Techniques de l'information et de l'énergie

Innovations-Forum in Winterthur
Eine Data-Warehouse-Applikation für Elektrizitätswerke
Réseaux de distribution en environnement ouvert

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein / Association Suisse des Electriciens (SEV/ASE) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen / Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES)

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik / Rédaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie
Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung / direction d'édition; *Rita Brülhart,* Verlagsassistenz/assistance d'édition; Dr. *Rolf Schmitz (Sz),* Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor/réd. en chef; *Daniela Diener-Roth (dd),* Redaktionsassistenz/assistance de rédaction; *Heinz Mostosi (hm),* Produktion/production
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, rita.bruelhart@sev.ch

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft / Rédaction AES: économie électrique
Ulrich Müller (m), Chefredaktor/réd. en chef; *Ursula Wüthrich (Wü)*
Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, ulrich.mueller@strom.ch

Inserateverwaltung / Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förrlibuckstrasse 70, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 043 444 51 08, Fax 043 444 51 01, E-Mail jiri.touzimsky@jean-frey.ch

Anzeigenmarketing für das Gewerbekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch

Adressänderungen und Bestellungen / Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22, trudi.benz@sev.ch

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben. / Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps

Preise/Prix: Abonnement Fr. 205.–/€ 147.– (Ausland: zuzüglich Porto/Etranger: plus frais de port); Einzelnummer Fr. 12.–/€ 8,50 zuzüglich Porto/Prix au numéro Fr. 12.–/€ 8,50 plus frais de port. Das Abonnement ist in der Mitgliedschaft von SEV und VSE enthalten / L'abonnement est compris à l'affiliation du ASE et du AES

Satz, Druck, Spedition/Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11

Nachdruck / Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion / Interdite sans accord préalable

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier / Impression sur papier blanchi sans chlore

ISSN 1420–7028